

Arnim, Ludwig Achim von: Todtenopfer (1806)

1 Nun die Schlacht vorüber,
2 Nun die Lebenden gezählt,
3 Ach der Todte, der uns fehlt,
4 War vor allen uns doch lieber;
5 Und der Nachruf klingt so trüb:
6 Ach der Todte war uns lieb,
7 Und die Nacht, die uns umgibt,
8 Hat vor allen ihn geliebt,
9 Hat ihn an ihr Herz gelegt,
10 Und so schwer an Thränen trägt.

11 Wache auf, du Treuer,
12 Ruft der Geister Himmelsschaar,
13 Jeder Stern glänzt freudenklar
14 Zu dem neuen Schlachtenfeuer,
15 Sieh auf himmlischem Gefild
16 Fromme fest und Böse wild,
17 Schon erhebt sich Wolkendampf
18 Von dem höhern Geisterkampf
19 Über unserm Sternenzelt
20 Sind sie schon zum Kampf gestellt.

21 Kennst du deine Brüder,
22 Die du lange hast vermißt,
23 Freue dich, du frommer Christ;
24 Schlage nicht die Augen nieder,
25 Christus will vor ihnen ziehen,
26 Seine Wunden rosig blühen;
27 Und er winkt und rufet dich;
28 Alle Brüder freuen sich,
29 Ihre Schaar ist noch nicht groß,
30 Du bist heut ihr Schlachtgenoß.

31 Und jemehr hier fallen,

32 Dort so größer wird das Heer,
33 Zu des heil'gen Thrones Wehr,
34 Der vom Bösen angefallen,
35 Wundert euch darum nicht mehr,
36 Daß die Frommen hier im Heer
37 Früher sinken in dem Streit,
38 Sie gehören hehrer Zeit,
39 Wo ihr Herz einst ganz erkannt
40 Und ihr Muth zur That entbrannt.

41 Klein ist irdisch Streiten
42 Gegen jene Heldenschlacht;
43 Doch auch in der Erdennacht
44 Wird ein Dämmerschein uns leiten,
45 Himmelszeichen retten oft,
46 Wer auf Himmelsgnade hofft,
47 Steigern muß der ird'sche Streit
48 Daß zum Höhern wir bereit;
49 Ja, das Leben wäre Wahn,
50 Wenn es nicht des Himmels Bahn.

51 Sagt, was ist hier Lieben?
52 Alles, was uns hier entzückt,
53 Uns der Erde frei entrückt!
54 Und ihr fragt, wo er geblieben?
55 Drobēn weiß das Herz die Lust,
56 Die es suchte unbewußt,
57 Und der Schmerz enträthseit sich,
58 Und was mit der Zeiten wich,
59 Kommt dort endlich doch zurück.
60 Trauert nicht um Todesglück!